Linz, 1. Oktober 2007

Antrag gem. § 12 Abs. 1 StL 1992;
Linz. Stadt der Freien Netze und des Freien Wissens: Erstellung eines Machbarkeitskonzepts für das Projekt „Linz Public Space Server“

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Linz ist auf dem richtigen Weg, österreichweit eine Vorbildrolle im Bereich digitaler Medien und des freien Wissens zu erlangen: mit der Hotspotinitiative, mit dem Prix Ars Electronica, mit der Unterstützung von freien Lizenzen durch die Stadt und vielem mehr.

Der nächste Schritt ist es, Zugang zu den neuen Medien und mit ihnen verbundenen Chancen für alle Bürgerinnen und Bürger zu ermöglichen. Dazu gehört, dass die Stadt ihren BürgerInnen Angebote macht und sie dabei unterstützt, sich selbst einbringen zu können. Eine grundsätzliche Voraussetzung dafür ist „Platz“ im virtuellen Raum, also „Webspace“ um „Content“, also Inhalte, dort zu präsentieren. „Content“ bedeutet nicht nur Konsum, sondern auch eigenes Schaffen. Lawrence Lessing, als Gründer von „Creative Commons“ Pionier und Experte, beschreibt das als das „Ermächtigen“ der Menschen. Sie können nicht nur Inhalte abrufen, sondern sich selbst einbringen und mitgestalten.

Gratis-Webspace bekommt man heute zwar schon von zahlreichen Unternehmen. Dies aber nur, wenn man dafür Werbung in Kauf nimmt, oder seine Daten „verkauft“ und sich damit für die „Gratis-Anbieter“ bares Geld machen lässt. Hinzu kommt, dass sich herkömmliche „Gratis“-Anbieter, die Urheberrechte an den Inhalten sichern sowie das Recht vorbehalten, jederzeit und ohne Angabe von Gründen Inhalte zu löschen. Außerdem ist die Nutzbarkeit der vorhandenen Gratis-Angebote in der Regel stark eingeschränkt: Selten erlauben sie den Betrieb eines eigenen Wikis oder einer bestimmten (z.B. Open Source) Blog-Software.

Öffentlicher Raum liegt seit jeher in der Verantwortung der öffentlichen Hand. So folgt aus den Grundrechten auf Meinungs- und Versammlungsfreiheit nicht nur das Recht der Menschen, öffentliche Räume zur Verbreitung ihrer Botschaften und Anliegen zu nutzen, es ist mit ihnen auch die Pflicht des Staates verbunden, genau das allen zu gleichen Bedingungen zu ermöglichen. Es gibt keinen Grund, warum es bei virtuellem öffentlichen Raum anders sein sollte, insbesondere da dessen Bedeutung für öffentlichen Diskurs und damit für Demokratie und Meinungsfreiheit kontinuierlich zunimmt. Dennoch gibt es bis dato kaum „echte“ öffentliche Räume im World Wide Web – ein Defizit das eine Chance für Linz darstellt, hier eine weltweite Vorreiterrolle einzunehmen.

Die Stadt Linz soll Webspace kostenlos für LinzerInnen zur Verfügung stellen und damit den „Linz Public Space Server“ schaffen, einen kostenlosen virtuellen

öffentlicher Raum. Mit der Anmeldung eines Hauptwohnsitzes in Linz sollte automatisch das Anrecht auf eine bestimmte Menge an Webspace am öffentlichen „Linz Public Space Server“ verbunden sein.

In weiterer Folge sollen städtische Dienststellen, Unternehmen und Partnerorganisationen der Stadt Linz, die in diesem Bereich bereits Know-How gesammelt haben (wie die IT-Dienststelle der Stadt, die VHS/Bib, das AEC, etc.) in einer Arbeitsgruppe ihr Wissen einbringen und ein Konzept erstellen, wie der Public Space Server mit Leben erfüllt werden kann. Der Linzer Bevölkerung soll das bestmögliche Angebot gemacht werden, damit diese Innovation auch von möglichst vielen in Anspruch genommen werden kann.

- die VHS könnte Kurse zum Erstellen von Homepages, Wikis und Blogs mit kostenloser, freier Software anbieten, die auf dem Public Space Server sofort online gehen können;
- das AEC könnte künstlerische Aspekte einbringen und eigene Initiativen starten;
- ein Public Culture Server könnte Kulturvereinen mit Sitz in Linz zusätzlichen Webspace für deren spezifische Bedürfnisse anbieten;
- Schulen und Bildungseinrichtungen könnten das kostenlose Angebot nutzen;
- Auf Basis des Public Space Servers könnte ein Projekt „Wissensraum Linz“ den Menschen besseren Zugang zu freien Wissen verschaffen.

Die unterzeichneten GemeinderätInnen stellen daher gemäß § 12 Abs. 1 StL 1992 nachstehenden

ANTRAG

Der Gemeinderat beschließe:

1. Die IT-Dienststelle der Stadt Linz wird beauftragt, ein technisches und finanzielles Machbarkeitskonzept zur Einführung eines *Public Space Servers* zu erstellen.

2. Eine Arbeitsgruppe der Stadt soll Möglichkeiten der Kooperation der städtischen Dienststellen und Unternehmen der UGL für das Projekt und eine mögliche Struktur für die Umsetzung erarbeiten.“